

Die Berlin-Brandenburgische
Akademie der Wissenschaften trauert
um ihren ehemaligen Mitarbeiter

Professor Dr. habil. Rudolf Bentzinger

* 22. August 1936 † 20. Februar 2026



Rudolf Bentzinger, der am 22. August 1936 in Erfurt geboren wurde, gehörte zu den bedeutendsten Vertretern der Altgermanistik, der beinahe fünfzig Jahre seines Lebens in den Dienst der Akademie gestellt hat. Mit seiner profunden Gelehrsamkeit, seinem mit großer Hilfsbereitschaft gepaarten Engagement und seiner Urteilskraft hat er die Mediävistik an der Akademie und darüber hinaus in hohem Maße geprägt.

Nach dem Studium am Pädagogischen Institut Erfurt wurde Rudolf Bentzinger zunächst Lehrer und unterrichtete von 1956 bis 1961 Deutsch, Russisch, Geschichte und Musik an einer Oberschule in Kirchseidungen (Sachsen-Anhalt). Unterstützt von seinem Schulleiter, konnte er zeitgleich ein Externstudium der Germanistik an der Friedrich-Schiller-Universität Jena absolvieren, das ihm dort 1968 auch die Promotion ermöglichte. Von 1961 bis 1976 arbeitete Rudolf Bentzinger als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am damaligen Pädagogischen Institut Leipzig in Forschung und Lehre, bevor er an die Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin, die spätere Akademie der Wissenschaften der DDR, wechselte. Hier war er von 1976 bis 1991 am Zentralinstitut für Sprachwissenschaft zunächst in der Arbeitsstelle des *Goethe-Wörterbuchs* und anschließend in der Forschungsgruppe *Frühneuhochdeutsch* tätig. 1982 übernahm er zusätzlich noch die Betreuung der traditionsreichen Editionsreihe *Deutsche Texte des Mittelalters* (DTM). Vier Jahre später, 1986, konnte schließlich die Promotion B erfolgen.

Nach der Neukonstituierung der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW) im Jahre 1992/93 wurde Rudolf Bentzinger zum Arbeitsstellenleiter des Akademienvorhabens *Deutsche Texte des Mittelalters* (DTM) berufen. 2001 trat er in den Ruhestand. Bereits 1998 wurde er zum Honorarprofessor an der Technischen Universität Berlin ernannt; zugleich wirkte er als Dozent und Gastprofessor an den Universitäten in Leipzig, Erfurt, Mainz und Osnabrück.

Nach seiner Emeritierung arbeitete Rudolf Bentzinger noch fünfundzwanzig weitere Jahre als Seniorwissenschaftler bei den DTM und dem Nachfolgevorhaben *Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch*. Dabei bewahrte er sich nicht nur seine Offenheit für Neues, sondern er teilte auch stets bereitwillig sein exorbitantes Wissen mit den Kolleginnen und Kollegen der jüngeren Generationen, die er mit seiner immerwährenden Hingabe an die Mediävistik und die Sprachgeschichte des Deutschen für eben diese zu begeistern wusste. Mit seinen Arbeiten zur frühneuhochdeutschen Sprache, zur Erfurter Literatursprache und zu Thomas Müntzer setzte er bis heute gültige Maßstäbe.

In Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste wurde Rudolf Bentzinger zum Ordentlichen Mitglied der Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt gewählt. Darüber hinaus war er Mitglied der Oswald von Wolkenstein-Gesellschaft, der Wolfram von Eschenbach-Gesellschaft und des Deutschen Germanistenverbandes.

Am 20. Februar 2026 ist Rudolf Bentzinger im Alter von 89 Jahren im thüringischen Arnstadt verstorben. Die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften verliert mit ihm einen hochangesehenen und weithin geschätzten Kollegen, dessen sie sich stets voller Dankbarkeit erinnern wird.

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Christoph Markschies
Präsident

Dr. des. Christiane Römer
Arbeitsstellenleiterin

Sophie Neumann, M.A.
Gastwissenschaftlerin

Dr. Elke Zinsmeister
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Der Österreichische Bibelübersetzer. Gottes Wort deutsch